



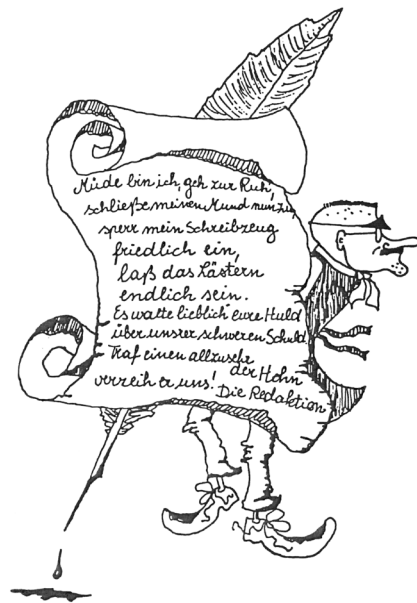
Lehrerball und Faschingsrevue

Vor dem Jahre 1981 gab es bereits einige gut besuchte und recht erfolgreiche Faschingsfeiern, veranstaltet von den Passeirer Lehrern, wobei man nach und nach begann, mit Liedern und Sketchen Vorkommnisse in Tal und Land zu parodieren. Allerdings wirkte alles noch ziemlich locker und improvisiert.

Ab dem Jahr 1981 wollte man jedoch nichts mehr dem Zufall überlassen. Der Vereinssaal in St. Leonhard wurde angemietet und eine noch nie dagewesene Faschingsrevue wurde ins Leben

gerufen. Da gab es plötzlich die Faschingszeitung «Mischtkluane», ein Ballett, eine Blaskapelle, die «Schul-Schreyer-Band», Texter, Liedermacher, Regisseure, Schauspieler, Statisten, Dekorateure, Filmleute und unzählige Proben. Sicherlich weit mehr als fünfzig Akteure und Mitarbeiter waren monatelang eingespannt. Jedes Jahr gab es ein empfohlenes Motto und die fast ausnahmslos kostümierten Besucher hielten sich stets gerne daran (u. a. Hokus-Pokus, Römer, Wilder Westen, Orient). Es gab eine originelle Einladungskarte, ein spezielles Weinetikett, ein reichhaltiges Menu und eine stets dem Motto angepasste Cocktailbude. Die zahlenmäßig begrenzten Sitzplätze waren jedes Jahr schon frühzeitig ausgebucht.

Die Mischtkluane wurde immer bei der Revue vorgestellt und danach von den reizenden Ballettmädchen verkauft, sie fand stets reißenden Absatz. Der Rest war in den Tagen danach in verschiedenen Geschäften erhältlich.



Faschingszeitung Mischtkluane

Der anfallende «Mischt» wurde während des ganzen Jahres gesammelt, natürlich wurde auch die Bevölkerung dazu aufgerufen. Allerdings waren nicht alle anonymen Beiträge für die Mischtkluane brauchbar. Manche waren einfach nur boshaft und beleidigend, manchen fehlte das gewisse Etwas. Es konnte vorkommen, dass die anonyme schriftliche Reaktion auf die Nicht-Veröffentlichung interessanter war als der ursprüngliche Beitrag (siehe Brief rechts).

Ein „Lehrerfreund“ kritisiert die Redaktion (1995): „[...] do sig mann wider amol wie die Lerer sint. Stat das si in die Kinder richtig schreiben und lehsen lernen schreiben si eine Zeihtung vollr Bledsin.“

Ein sichtlich enttäuschter Leser spricht die Mischtkluane sogar persönlich und in der Mehrzahl an (1995): „[...] schämt euch, ich werde euch nicht mehr kaufen!“

Ungut war, dass so manche Leserzuschrift wie dieser Brief fälschlicherweise in der Höhle des Löwen - sprich bei einem der Schuldirektoren - landete, waren diese doch des Öfteren Ziel des Spottes. Wer weiß, wieviele Beiträge dadurch nie die Redaktion unserer Mischtkluane erreicht haben. Der hier gezeigte Brief mitsamt Inhalt wurde allerdings noch rechtzeitig abgefangen.

